

Volkslauf, die Anfänge in Deutschland und im Königsforst

In den 1950er Jahren fanden Sportwettkämpfe in organisierter Form nur in und zwischen Vereinen statt und nur ein kleiner Teil der Bevölkerung war auf diese Weise sportlich aktiv.

Ernst van Aaken stellte Anfang der 1960er Jahre das sog. „Dauerlauftraining“ als Möglichkeit vor, um die „breite Bevölkerung“ für mehr Bewegung zu begeistern: Er empfahl täglichen aeroben Dauerlauf für alle. Auf dieser Grundlage sollten die Menschen gesund werden und bleiben.

Zu dieser Zeit nahmen **Otto Hosse** und **Walter Gelke** bei Besuchen in der Schweiz an den dort üblichen ‚Volksläufen‘ teil und brachten die Idee mit zu ihrem Heimatverein TSV Bobingen. So fand der erste Volkslauf der Bundesrepublik am 13. Oktober 1963 in Bobingen statt, an dem auch Menschen ohne Vereinsmitgliedschaft teilnehmen durften.



Einige Jahre später, am 29.09.1968 wurde in der damaligen DDR der erstmals Göltzschtal-Marathon ausgetragen – als Veranstaltung für Volksläufer.

In der BRD wurde vom SV Donaueschingen und dem TuS Bräunlingen eine Woche später, am 06.10.1968, der Schwarzwald-Marathon gestartet.

Hier sogar inklusive einer Frauen-Wertung, so dass der Schwarzwald-Marathon der erste Marathon weltweit ist, der 51 Frauen teilnehmen und separat starten ließ.

Nach 4:19:57 Stunden durfte sich die 40-jährige **Marthel von dem Berge** aus dem westfälischen Münster als "erste Marathon-Siegerin der Welt" feiern lassen.

Und in NRW? – 1963 fand in Krefeld ein Vereins-Vergleichswettkampf im Marathon statt zwischen TUSEM Essen und dem Barmer TV Wuppertal statt. Daraus entstand der TUSEM-Marathon, der seit 1964 von TUSEM Essen mit unterschiedlichen Sponsoren unter dem Ober-Titel ‚Rund um den Baldeneysee‘ ausgerichtet wird.

Im Königsforst organisierte der TV Refrath ab 1969 bis 1975 acht Marathonläufe auf unterschiedlichen Rundkursen mit Start in der Nähe des heutigen Kinderdorfs bei der Schutzhütte ‚Am dicken Stock‘.

Termin	Besonderheit
01.11.69	Erster Herbst-Marathon: 6 Runden mit je 7 km
23.05.70	mit japanischen Spitzenläufern, die über private japanische Kontakte von Willi Hamann mit Sponsoring (gab es auch damals schon) nach Deutschland kamen
31.10.70	Gleichzeitig auch als Kreismeisterschaft Rhein-Berg
30.10.71	Sieger Donald McGregor, der 1972 Platz 7 beim olympischen Marathon in München erreichte
17.07.72	Spontaner Test-Marathon für einige asiatische Olympia-Starter
29.10.72	Weltbesten-Marathon der Altersklasse Ü 40
28.10.73	7. Herbst-Marathon des TV Refrath
23.08.75	Letzte Herbst-Austragung auf dem Rundkurs im Bereich der Schutzhütte

Volkslauf, die Anfänge in Deutschland und im Königsforst



Unabhängig von diesen Marathon-Veranstaltungen des TV Refrath gründete die LG Rheinberg 1973 eine eigene Veranstaltung: So fand dann der erste „Königsforst-Marathon“ im Frühling auf einem langen 21.1km-Rundkurs statt.

Und **Marthel von dem Berge**, die Schwarzwald-Siegerin von 1968, war bei diesem ersten Königsforst-Marathon dabei und belegte Platz 3 der Frauenwertung, acht Minuten schneller als 5 Jahre zuvor. Hier ein Foto von ihr aus dem Jahr 2011.

Quelle: <https://www.schwarzwaelder-bote.de/gallery.vor-den-letzten-hat-sie-grossen-respekt.f58b4bd8-0b16-4cbb-950b-184a38ce8f33.html>

Als Organisatoren fungierten bis 1975 die LG Rheinberg, 1976 das LAZ Berg.-Gladbach und der TV Bensberg, 1977 bis 1988 der TV Bensberg, 1989 das LAZ, 1990 bis 1994 die TS Berg.-Gladbach und 1995 bis 2013 der Königsforst Marathon e.V. unter der Regie von Manfred Blasberg. Seit 2014 organisiert das TV Refrath runningteam den Königsforst Marathon.

Der Königsforst-Marathon

Vielen Menschen ist dafür zu danken, dass der Königsforst-Marathon im Jahr 2024 sein goldenes Jubiläum mit der 50.Ausgabe feiert:



Die 16cm-Ton-Medaille für alle 477 Finisher des ersten Königsforst Marathon 1973.

Die Haupt-Organisation lag zu Beginn bei Gottfried Küpper, Jupp Linden, Hans Klein, Erwin Haake, Manfred Fitkau und Alfred Wirtler.

Später dann über 30 Jahre lang bei Manfred und Uschi Blasberg und Eckard Wendig in unterschiedlichen Vereinskongstellationen.

Seit 2014 leitet das TV Refrath runningteam mit Jochen Baumhof und Georg Husemann den Königsforst-Marathon.

Mit den Hauptorganisatoren waren vielen hundert Helferinnen und Helfer in den unterschiedlichen Orga-Teams und bei den Behörden im Oberbergischen dabei und haben dafür gesorgt, dass über 50.000 Läufer*innen in all den Jahren laufend im Königsforst unterwegs sein konnten.

Der erste Startschuss erfolgte am 08.April 1973 auf dem Schloßfeldweg in Bensberg. Zieleinlauf war auf dem Schulhof der Realschule. Beides nur wenige Meter entfernt von der heutigen Start- und Ziellinie.

596 Starter, fast nur Männer und "auch einige Frauen", wie die Presse erstaunt anmerkte, wagten den Start in den Marathon. Als Zeitvorgabe waren 8 Stunden ausgegeben. Das Startgeld betrug 10 D-Mark.

Um 9 Uhr machten sich die Männer und Frauen laufend und wandernd auf den Weg. Auch aus Holland, Belgien und der Schweiz waren einige angereist. "Offizielle Gruppen" kamen vom Bundesgrenzschutz und den belgischen Streitkräften.

Einl.Nr.	Zeit	Teilnehmer	Ort/Verein	Jahrgang
1	2:25,46	Helmut Urbach,	Porz	42
2	2:29,36	van Kasteren,	Holland	42
3	2:29,52	Herbert Stöcker,	LG Euskirchen	50
4	2:39,35	Günter Gordziel	VfL Wolfsburg	44
5	2:40,51	Klaus Burghardt,	VfL Gummersbach	28
6	2:41,44	Peter Greif,	MTV Seesen	43
7	2:42,36	Hans Kastenholz	PSV Köln	37
8	2:42,55	Dieter Reintgen,	LC Troisdorf	40
9	2:43,35	Hans G. Krüger,	Letmathe	39
10	2:45,47	Wolfram Hartwig,	Bonn-Beuel	39

Volkslauf, die Anfänge in Deutschland und im Königsforst

Die Resultate waren beeindruckend: Erster Sieger wurde Helmut Urbach, damals der herausragende Ultra-Läufer in Deutschland, mit knapp vier Minuten Vorsprung auf Hans van Kasteren. Auf Platz 3 blieb auch der erst 23-jährige Herbert Stöcker noch unter 2:30 h. Unter 3 Stunden blieben 32 Männer. Erste Siegerin wurde die 13-jährige Amerikanerin Elisabeth Pelly in 3:56 Stunden vor Lucia Preusker und Marthel von dem Berge.

477 der 596 gestarteten Läufer*innen und Wander*innen absolvierten die gesamte Strecke und erhielten eine 16cm große Tonmedaille (siehe Foto oben). Als letzte Läufer/Wanderer kamen Adolph Seidler (Jg.1902) und Karl-Heinz Kruse (Jg.1923) gemeinsam nach 7:52h ins Ziel. 5 Minuten vor seinem Vater überquerte der 12-jährige Rainer Kruse (Jg.1961) die Ziellinie.

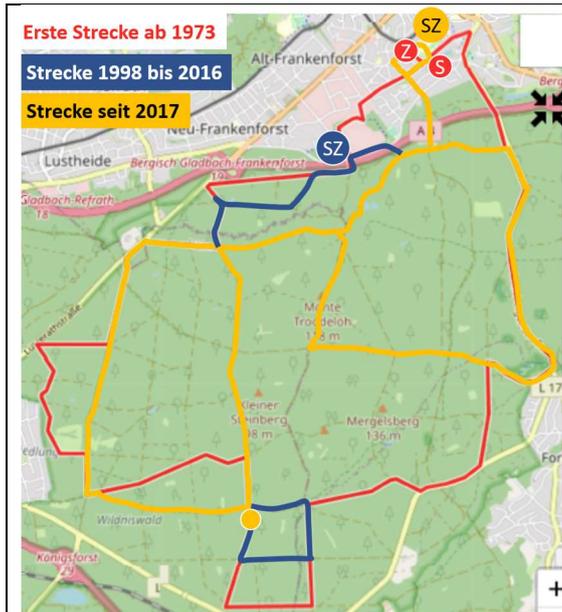
In 7 Stunden 32 Minuten absolvierte die Familie Bennighaus aus Pulheim-Brauweiler die Strecke: Josef und Inge mit ihren beiden Töchtern Elke (15 Jahre) und Birgit (12 Jahre). So startete der Königsforst-Marathon direkt als ‚Familien-Event‘, auch wenn man das damals sicher noch nicht so genannt hat.

Die Schnellsten

Helmut Urbach hielt von 1973 bis 2020 den Marathon-Streckenrekord. Dann löste ihn Dominik Fabianowski ab. Inhaberin des Streckenrekords im Marathon ist seit 1994 Birgit Lennartz-Lohrengel. Auf drei Halbmarathon-Siege kommt Petra Maak, seit 1993 die Inhaberin des Halbmarathon-Streckenrekords. Den Streckenrekord im Halbmarathon der Männer halten nach ihrem gemeinsamen Sieg im Jahr 1984 Michael Longthorn und Kurt Stenzel.

Zusammenstellung: Georg Husemann – Hinweise gerne an. info@koenigsforst-marathon.de

Volkslauf, die Anfänge in Deutschland und im Königsforst



Start am AMG. Zunächst die Kaule hinunter, links den Reiser hinunter, weiter über Broichen unter der Autobahn durch in den Wald hinein.

Dort auf die vorherige Streckenführung bis zu einem neuen Wendepunkt auf dem Rennweg. Dann weiter auf der bisherigen Streckenführung.

Auf dem Klasheider Weg dann allerdings geradeaus weiter am Kettners Weiher vorbei bis zur Brüderstraße.

An Broichen links ab unter der Autobahn durch zurück auf den Reiser.

Am Schloßfeldweg rechts hoch zum Ziel am AMG.